NEWSLETTER

DIE FRANKFURTER LESEPATEN

Nr. 18 Februar 2025

Liebe Lesepatinnen und Lesepaten,
liebe Leserinnen und Leser,

Dagmar Haase

der Start in unser Jahresprogramm 2025 war sehr gelungen. Etwa 100 Lesepatinnen und Lesepaten kamen zum Vortrag von Birgit Kron und Christiane Lamprecht. „Über den Tellerrand schauen" war das Motto. Zukünftig relevante Fähigkeiten von jungen Menschen und die Maßnahmen des Hessischen Kultusministeriums zur Deutschförderung an Grundschulen waren die Themen. Das war ebenso anspruchsvoll wie hilfreich!

Neu in diesem Jahr haben wir ein Projekt „Marketing vor Ort" ins Programm aufgenommen. Mit ganz gezielten Aktionen wollen wir Lesepatinnen und Lesepaten für Stadtteile gewinnen, in denen noch viele Lesepaten fehlen.

Begonnen haben wir mit der Suche für Frankfurts Westen. Eine hoch motivierte Projektgruppe hat alles organisiert. Die Avtis Foundation hat finanziell unterstützt. Ein Projekttag am 22. Februar auf dem Höchster Wochenmarkt verlief äußerst erfolgreich.
Viele Interessierte konnten sofort gewonnen werden. Der nächste Newsletter gilt dieser „Blaupause".

Ein interessantes Thema auch für die anstehenden Stadtteiltreffen. Kommen Sie zahlreich - Ihre Erfahrungen sind sehr gefragt!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihre

Leseförderung neu gedacht: Impulse für Lesepatinnen und Lesepaten

Bei der Fortbildung am 30. Januar vermitteln die Referentinnen neue Ansätze für die Leseförderung

„Bei Ihnen beiden würde ich am liebsten nochmal in die Schule gehen!" – Mit diesem begeisterten Ausruf brachte eine Lesepatin am Ende der Fortbildung am 30. Januar im Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) die Stimmung der rund 100 Teilnehmenden auf den Punkt. Die Veranstaltung bot wertvolle Einblicke und praktische Anregungen für unsere ehrenamtliche Arbeit.

Zu Beginn regte Birgit Kron, Schulleiterin der Günderrodeschule, zum Nachdenken an. Sie betonte, dass der gesellschaftliche Wandel auch vor Schulen nicht haltmacht. Die Zukunft sei ungewisser und weniger planbar als früher. Daher sei es entscheidend, Kindern Fähigkeiten zu vermitteln, die sie stärken, ihre persönliche Zukunft zu meistern. **Lernfähigkeit gewinne gegenüber reiner Wissensvermittlung an Bedeutung**. Eine unterstützende und positive Haltung des Umfelds, insbesondere des Lehrpersonals, sei dabei unerlässlich. Als Lesepatinnen und Lesepaten können wir hier anknüpfen, indem wir die Kinder ermutigen und ihnen positive Rückmeldungen geben. Unser Ziel ist es, den Lernerfolg zu unterstützen und die Freude am Lesen zu fördern.

Im zweiten Teil der Fortbildung stellte Frau Lamprecht, Lehrerin an der Günderrodeschule, das „Maßnahmenpaket zur Bildungssprache Deutsch" des Hessischen Kultusministeriums vor. Es umfasst **drei zentrale Bereiche:**

1. *grundlegende Fertigkeiten stärken,*
2. *Lesekompetenz fördern und*
3. *Handlungskompetenz mit Texten und Sprache ausbauen.*

Einige der darin enthaltenen Maßnahmen sind **besonders relevant** für unsere Arbeit als Lesepatinnen und Lesepaten:

- *So sollen zum Beispiel verbindliche Vorlaufkurse vor der Einschulung Kindern ohne ausreichende Deutschkenntnisse helfen.*
- *Eine zusätzliche Deutschstunde bietet mehr Raum zum Üben der Sprach- und Lesekompetenzen.*
- *Das Lesen wird durch verstärkte Leseförderung, Lesemotivation und Lektüreempfehlungen unterstützt.*
- *Ein Grundwortschatz von 850 Wörtern hilft den Kindern, Wort-, Laut- und orthografische Strukturen zu verstehen.*

Birgit Kron, Schulleiterin an der Günderrodschule und Christiane Lamprecht, Lehrerin

Christiane Lamprecht nahm uns mit auf die Reise der Schulanfänger. Sie erklärte, dass es zwar 26 Buchstaben, aber 40 verschiedene Laute gebe. Manche Wörter werden so geschrieben, wie man sie spricht (alphabetisches Schreiben), während andere Worte Regeln erfordern, um korrekt geschrieben zu werden. Funktionswörter müssen fleißig geübt werden, um ihre Bedeutung im Satz zu verstehen. Diese Einblicke helfen uns, die Herausforderungen der Kinder besser nachzuvollziehen und unsere Unterstützung gezielter anzubieten.

Es waren zwei anregenden Stunden mit viel wertvollem Inhalt. Birgit Kron und Christiane Lamprecht haben uns wichtige Denkanstöße gegeben: Nun verstehen wir besser, wie Sprachstrukturen gelernt werden, und können dies in unserer Arbeit mit den Kindern anwenden.

Adelheid Gauly

Die Fortbildung hat uns erneut gezeigt, wie wertvoll und wichtig kontinuierliche Weiterbildung für unsere ehrenamtliche Tätigkeit ist. Sie stärkt nicht nur unsere Kompetenzen, sondern auch die der Kinder, die wir begleiten. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass aus kleinen Leseratten große Bücherwürmer werden.

Interessierte Lesepaten und Lesepatinnen

Lesen, fördern, Mut machen

Studierende begleiten Lesepaten – und erleben, wie Ehrenamt wirkt

Manchmal entstehen die besten Geschichten dort, wo man sie nicht erwartet. So auch in der Schulbücherei der Kerschensteinerschule in Frankfurt-Hausen. Dort trafen zwei Studierende auf eine Lesepatin und zwei Drittklässler – und gemeinsam entstand eine Reportage, die zeigt, wie wertvoll das ehrenamtliche Engagement der **FRANKFURTER LESEPATEN** für Kinder ist.

Ein ungewöhnlicher Besuch in der Schulbücherei

Die Schulbücherei in der Kerschensteinerschule

Linda Benzing und Nicolas Cailler, beide Studierende im Fach **Journalismus und Unternehmenskommunikation** an der Media University Frankfurt, hatten die Aufgabe, eine Reportage zum Thema **soziales Engagement** zu erstellen. Während ihrer Recherche stießen sie auf die **FRANKFURTER LESEPATEN** – und waren sofort fasziniert. Wie wirkt sich die Arbeit von Lesepatinnen und Lesepaten auf Kinder aus? Welche Rolle spielen sie im Schulalltag? Diesen Fragen wollten die Studenten auf den Grund gehen.

Ihre Wahl fiel auf die Kerschensteinerschule, wo sie auf **Frau Raab**, eine erfahrene Lesepatin, und ihre beiden Lesekinder trafen. Die ersten Bedenken – schließlich hatte Frau Raab erst kürzlich gesehen, wie aufwendig professionelle Filmproduktionen sind – wichen bald der Neugier. „Es ist doch toll, dass die Studierenden ihre Reportage über die Lesepaten machen wollen“, dachte sie sich und sagte zu.

Eine Stunde, die anders war als sonst

Ein gewöhnlicher Lesetermin wurde zum außergewöhnlichen Erlebnis: Die Kinder lasen wie immer Texte aus dem Deutschunterricht. Frau Raab half ihnen beim Verstehen und stellte Fragen – genau wie an jedem anderen Tag. Doch diesmal waren da zwei junge Menschen mit Kameras. Die Studierenden hielten den Moment fest – unaufdringlich und aus verschiedenen Blickwinkeln. **Die Kinder waren konzentrierter als je zuvor**. Sie wollten zeigen, was sie konnten. Vielleicht ein wenig aufgeregt, aber auch stolz, Teil von etwas Besonderem zu sein.

Nach der Leseeinheit wurde Frau Raab für die Reportage interviewt. Welche Voraussetzungen braucht man als Lesepatin? Wie werden die Ehrenamtlichen unterstützt? Welche Erfahrungen hat sie mit den Kindern gemacht? Fragen, die die Studierenden sorgfältig vorbereitet hatten – und die Frau Raab zum Nachdenken brachten. „Es war spannend“, sagte sie im Nachhinein. „Man denkt ja gar nicht mehr so bewusst über seine eigene Arbeit nach. Aber genau das haben die Fragen bewirkt.“

Ein Projekt mit bleibendem Eindruck

Für Linda Benzing und Nicolas Cailler war die Reportage

Lesepatin Frau Raab mit ihren beiden Lesekinder

Lesepaten helfen, Sprachbarrieren zu überwinden und Kindern nicht nur beim Lesen, sondern auch im Selbstvertrauen zu stärken. Das Projekt wird nicht veröffentlicht, es war eine **Praxisübung** für ihr Studium. Doch die Erfahrung nehmen sie mit: „Wir wussten vorher wenig über ehrenamtliche Tätigkeiten wie diese. Jetzt haben wir eine ganz neue Perspektive bekommen. Wir wissen, wie wichtig diese Arbeit ist – und werden das nicht vergessen."

Warum solche Projekte wichtig sind

Dieses kleine, aber feine Projekt zeigt, dass die **Arbeit der Lesepatinnen und Lesepaten weit über das Vorlesen hinausgeht**. Sie geben Kindern Zeit, Aufmerksamkeit und die Chance, sich sprachlich weiterzuentwickeln – oft in einem Umfeld, in dem diese Förderung fehlt. Und sie bringen Menschen zusammen: Studierende, die einen neuen Blick auf das Ehrenamt bekommen, Lesepaten, die ihre Arbeit durch die Augen anderer sehen, und natürlich die Kinder, für die jede Lesestunde ein kleines Stück Zukunft bedeutet.

Anita Raab

Meine Freundin Roxy

Buchbesprechung

Was könnte Kinder in der Grundschule interessieren – ein Thema, das aktuellen Bezug hat, gut geschrieben ist und die Leser packt? Fragen wir doch im ‚Eselsohr' nach, einer auf Kinder- und Jugendbücher spezialisierten Buchhandlung: **„Meine Freundin Roxy – Roboterzähmen leicht gemacht"** von Kenza Ait Si Abbou.

„Na gut, dann nenne ich dich einfach… Roxy." So fängt die Freundschaft zwischen Lili und einem etwas lädierten Roboter an, den sie auf dem Heimweg von der Schule in einem Gebüsch findet. Und sie findet, Roxy ist ein Mädchen und soll ihre Freundin werden. Denn davon hat sie nicht so viele, eher nerven sie doch ihre Mitschülerinnen.

Wir erleben, wie Lili mit dem Robotermädchen Roxy interagiert, wie Roxy von Lili lernt und umgekehrt. Das Superhirn von Roxy beeindruckt auch Lilis Oma, eine pensionierte Computerforscherin, die in ihrem Keller einen Supercomputer entwickelt, und Lilis Begeisterung, Roxy alles Mögliche beizubringen, unterstützt. Mit ihrem Roboter, der sprechen und sogar Lilis Freunde erkennen kann, macht Lili Eindruck in der Schule und bekommt nach und nach die Anerkennung, die ihr bislang fehlte. Alle sind von Roxy beeindruckt, und schließlich sind Lili und Roxy bei einer Theateraufführung in der Schule mit von der Partie. Aber ob Lili denn Roxy behalten kann? Dazu soll nicht zu viel verraten werden!

Das Buch ist in leicht verständlicher Sprache geschrieben und integriert beiläufig Themen wie Gesichtserkennung, Datenschutz, oder Internet in die Geschichte. Wer es genauer wissen will, kann dazu nach jedem Kapitel in gut verständlichen Einschüben mehr darüber erfahren. Kinder ab 8 Jahren, auch solche, die sich zunächst nicht für Computer interessieren, werden ihren Spaß haben!

Adelheid Gauly

TERMINE:

Stadtteiltreffen im AmkA
Mainzer Landstrasse 293

19.03.2025, 15.00 -17.00 Uhr
20.03.2025, 16.00 -18.00 Uhr
25.03.2025, 16.00 -18.00 Uhr
23.04.2025, 15.00 -17.00 Uhr

Persönliche Einladungen sind erfolgt.

Osterferien: 07.04. -23.04.2025

Lesen macht stark.

Werden Sie **Lesepate** und helfen Sie Grundschulkindern beim Lesenlernen.

www.Die-Frankfurter-Lesepaten.de
oder **0160-97419789**

DIE FRANKFURTER LESEPATEN

Paten werben Paten

Frankfurter Schulen brauchen neue Lesepaten

Sind Sie Mitglied in einem Verein oder einer Gruppe? Machen Sie schon Werbung für die **FRANKFURTER LESEPATEN**? Falls nicht, fangen Sie jetzt an. Sprechen Sie darüber, wieviel Freude es macht, Kinder beim Lesenlernen zu unterstützen. Verweisen Sie für weitere Informationen auf die Homepage. Oder geben Sie unsere Emailadresse weiter oder gleich das Anmeldeformular …

Spenden willkommen!
Wir freuen uns über jede– auch kleinere – Überweisung:

DIE FRANKFURTER LESEPATEN e.V.
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE76 5005 0201 0200 7749 99

DIE FRANKFURTER LESEPATEN e.V.
Schnappbornweg 42, 60599 Frankfurt am Main
Mobil (Vorsitzende): 0160-97419789

info@die-frankfurter-lesepaten.de
www.die-frankfurter-lesepaten.de

Newsletter abbestellen

DIE FRANKFURTER LESEPATEN